

Population im Segeberger Kalkberg gelingt es nur ausnahmsweise, eines der sehr verborgen lebenden Tiere durch Steinedrehen etc. zu erbeuten, während mittels eines Köders die Imagines samt ihren Larven in kurzer Zeit leicht zu Dutzenden angelockt werden können. Dabei ist jedoch zu beachten, daß (zumindest bei den uns bekannten Populationen) die Entwicklung der Tiere offensichtlich an das Erscheinen überwinternder Fledermäuse gekoppelt ist und die Imagines infolgedessen besonders in den Monaten November bis Februar zu finden sind, während man in der Zeit von März bis September nur wenig Aussicht auf Erfolg hat. Die Larven finden sich im September/Okttober und werden ebenfalls durch Käseköder angelockt.

Danksagung

Für die Anfertigung der Habituszeichnung danken wir Frau U. FRERICHS. Die Detailzeichnungen erstellte Frau M. HÄNEL, auch dafür danken wir.

Literatur

- BENICK, L. (1937): Die Käfer der Segeberger Höhle. - Schr. naturw. Ver. Schleswig-Holst. 22: 146-176.
 BENICK, L. (1939): Die Höhlenbewohnende Silphidae *Choleva holsatica*, ein Beispiel für die Altersbestimmungsmöglichkeit rezentier Tierformen. - Verh. VII. Int. Kongr. Entom. Berl.: 16-25.
 BENICK, L. (1950a): Die Reliktnatur der *Choleva holsatica* L. BCK. et G. IHSS. aus der Segeberger Höhle und die Möglichkeit ihrer Altersbestimmung. - In: Neue Ergebnisse und Probleme der Zoologie (KLATT-Festschrift), Zool. Anz., Ergänzungsb. zu Bd. 145: 46-56.
 BENICK, L. (1950b): Vom Kleintierleben in der Segeberger Höhle. - Die Heimat 57: 138-142.
 GRIPP, K. (1913): Über den Gipsberg in Segeberg und die in ihm vorhandene Höhle. - 6. Beiheft, Jahrb. Hamb. Wiss. Anst. 30: 35-51.
 GRIPP, K. (1931): Neues über die Entstehung der Höhle im Gipsberg zu Segeberg. - Die Heimat 41: 234-237.
 GRIPP, K. (1963): Neues über den Gipsberg und die Höhle zu Segeberg. - Heimatk. Jahrbuch für den Kreis Segeberg, Kiel: 97-107.
 HEUN, C. (1955): Biologie und Ökologie von *Choleva holsatica* IHSS. & BEN. - Entomol. Mitt. Zool. Staatsinst. Zool. Mus. Hamburg 7: 196-233.
 MOHR, E. (1929): Biologische Untersuchungen in der Segeberger Höhle. - Schr. naturw. Ver. Schleswig-Holst. 19: 1-25.
 MOHR, E. (1930): Die Höhle von Segeberg (Holst.) und ihre Bewohner. - Mitt. über Höhlen- und Karstforschung: 81-89.
 MOHR, E. (1937): Neue biologische Untersuchungen in der Segeberger Höhle. - Schr. naturw. Ver. Schleswig-Holst. 22: 116-145.
 RUZICKA, J. (1993): Three new species of *Choleva* (Coleoptera: Leiodidae: Cholevinae) from the Caucasus and Turkey, with a key to species of the *cisteloides* group. - Eur. J. Entomology 90: 337-348.
 SCHILTHUIZEN, M. (1990): A revision of *Choleva agilis* (ILLIGER, 1798) and related species (Coleoptera: Staphylinidae: Cholevinae). - Zool. Med. Leiden 64 (10): 121-153.
 SZYMCAKOWSKI, W. (1957): Catopidae (Col.) des grottes dans les Sokole Góry près de Czeszochowa. - Acta zool. cracov. 4: 65-103.
 SZYMCAKOWSKI, W. (1959): Verbreitung der Familie Catopidae (Coleoptera) in Polen. - Polskie Pismo ent. 29: 271-357.
 SZYMCAKOWSKI, W. (1971): 14. Familie: Catopidae. - In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 3, 204-237.

Anschriften der Verfasser:

Anne Ipsen, Schwenckestraße 105, D-20255 Hamburg
 Till Tolasch, Blautannenweg 20, D-21465 Wentorf
 bei Hamburg

BUCHBESPRECHUNG

JÖDICKE, R. (1997): *Die Binsenjungen und Winterlibellen Europas. Lestidae*. Magdeburg: Westarp Wiss. (Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 631). ISBN 3-89432-460-0. 277 S., 3 Farbtafeln, 46,80 DM.

Dieser neue Band der Brehm-Bücherei sammelt bereits beim Durchblättern erste Pluspunkte: klare und aussagekräftige Detailzeichnungen (von H. v. HAGEN) und gegenüber den beiden vorigen Bänden (siehe Ent. Nachr. Ber. 40: 147, 148, 157, 168) stark verbesserte Verbreitungskarten. Erfreulich, daß hier so schnell auf die vielerorts kritisierte schlechte Qualität in den beiden Vorgängern reagiert wurde.

In der Gliederung wird auf Bewährtes zurückgegriffen: ein kurzer, morphologischer und biogeographischer Einstieg, dann zwei Hauptteile, die Artmonographien und die Biologie der Gruppe. Unter dem nicht völlig passenden Titel „Metallischgrüne Kleinlibellen“ versteckt, findet sich eine Übersicht zur Groubeinordnung der 142 Arten in 8 Gattungen und ein Exkurs zur Nomenklatur der Gruppe. Einer detaillierten morphologischen Schilderung von Imagines und Larven folgen allgemeine Ausführungen zur nacheiszeitlichen Ausbreitung und jetzigen Höhenverbreitung der Arten sowie ein Kapitel „Flugzeiten und beeinflussende Faktoren“, dessen Fehlen nicht unbedingt zu einem Qualitätsverlust des Buches führen würde.

Im ersten Hauptteil wird zunächst die taxonomische und daraus folgende nomenklatorische Verwirrung der Gattung *Lestes* herausgestellt. Hier, wie auch in den Artmonographien, stellt der Autor Probleme der Nomenklatur auch für Außenstehende regelrecht spannend dar. Die Artmonographien sind klar und einheitlich gegliedert, Taxonomie und Nomenklatur sind vorangestellt, die reich bebilderte Beschreibung der Imagines und Exuvien folgen. Der Verbreitungsdarstellung und Ermittlung der Arealgrenzen wird viel Raum gegeben, wobei die Verbreitung in Deutschland gemäß der Europa-Orientierung des Bandes nicht bevorzugt abgehandelt wird. Obwohl der Rezensent einige Aufsätze z.B. zur Fauna Rußlands, der Mongolei oder auch Ostdeutschlands vermißt, sind hier umfangreiche Übersichten entstanden. Der „Lebensraum“ wird nur kurz angerissen, vermutlich weil bereits eine Übersicht existiert (SCHORR, M. (1990): Grundlagen zu einem Artenhilfsprogramm Libellen der Bundesrepublik Deutschland, Bithoven) und viele Hinweise in späteren Kapiteln zu finden sind. Dieses Kapitel beinhaltet stets eine hier erstmalig zusammengestellte Übersicht der Eiabla-

gepflanzen. Am Ende jeder Artmonographie sind die phänologischen Eckdaten verschiedener Gebiete Europas wiedergegeben. Ein kleiner Fehler hat sich eingeschlichen: die Fortpflanzungsgewässer von *S. paedisca* in der Schorfheide sind inzwischen ausführlich charakterisiert (MAUERSBERGER, R. (1993): Arch. Nat.schutz Landsch.forsch. 32: 85-111).

Im zweiten Hauptabschnitt, dem Lebenszyklus der Lestidae gewidmet, wurde das Wissen über Ei- und Larvalbiologie sowie Reifungs- und Fortpflanzungsbiologie weltweit ausgewertet und in kleinen Zusammenfassungen wiedergegeben. Diese reichen von Eimaßen über Geschlechterverhältnisse beim Schlupf bis hin zur Paarungsdauer - ungemein hilfreiche Ausgangspunkte für spätere Untersuchungen. Immer wieder bringt R. JÖDICKE auch unveröffentlichte Arbeiten zur Sprache und stellt eigene Untersuchungen vor, letzteres vor allem zu einem Thema, das neuerdings im Hinblick auf Naturschutzmaßnahmen verstärkt Bedeutung erlangt: die Raumnutzung bzw. der Flächenbedarf von Populationen. Die vorgestellten Ergebnisse geben ein eindrucksvolles Bild der Raumnutzung einer Population im Saisonverlauf und sind wohl die ersten quantitativen Daten dieser Art für Lestiden überhaupt. Demgegenüber steht eine gewisse Unschärfe in der Begriffswahl. Zwischen die beiden inhaltlich gleichen Kapitel „Streue um das Brutgewässer“ und „Brutplatztreue“ wurde das Thema „Wanderungen“ eingebaut, obwohl der Autor eine Vermischung von Dispersions- und Wanderungsprozessen ausdrücklich zu vermeiden suchte. Der Nachweis, daß Wanderungen tatsächlich „Zwischen Jungfernflug und Geschlechtsreife“ (Kapitelüberschrift) stattfinden, steht größtenteils noch aus. In der Zusammenstellung der Diapause folgt R. JÖDICKE den japanischen Autoren und verwendet sie im weiteren Sinne, als Dormanz. Die Überwinterung der Gattung *Sympetma* und die verlängerte Reifungszeit bei *L. sponsa* sind im nächsten Kapitel dargestellt. Etwas mosaikartig finden sich anschließend Beschreibungen von verhaltensgesteuerter Thermoregulation (unter „Sitzhaltung“), Schlafplätze werden erwähnt, das Putzen und andere Verhaltensweisen beschrieben, Daten zu Fluggeschwindigkeit und Flugtypen und deren Funktion zusammengetragen sowie bekannte Beutetiere aufgelistet. Im Kapitel 8 „Während der Geschlechtsreife“ (also der Zeit nach der Geschlechtsreifung) wird über die Präferenzen in terrestrischen Habitaten, über Schlafplätze und erneut über Brutplatztreue (diesmal mit „Ortstreue bei den Gewässerbesuchen“ überschrieben) berichtet. Im der Populationsdynamik vorangestellten Abschnitt („Die Crux von Populationsstudien“) macht R. JÖDICKE einige grundsätzliche Anmerkungen zur Markierung und zu Populationsgrößenschätzungen. Als Hinweis auf die Ungenauigkeiten dieser Verfahren

vermutet er die erhaltenen Abweichungen vom 1:1-Geschlechterverhältnis. In seiner Übersicht im vorangegangenen Kapitel zeigt R. JÖDICKE jedoch, daß dieses selbst beim Schlupf nicht gegeben ist, auch eine unterschiedliche Lebensdauer (von ihm im gleichen und einem späteren Kapitel sogar graphisch dargestellt) bewirkt eine Abweichung vom 1:1-Verhältnis. Noch weniger kann sich der Rezensent der Empfehlung anschließen, daß „einfaches Zählen anwesender Tiere“ bei optimalem Wetter ausreiche. Ein solches Vorgehen berücksichtigt z. B. JÖDICKEs eigene, weiter vorn erwähnte Ergebnisse zur Dispersion während der Reifezeit nicht und würde allenfalls genügen, wenn lediglich dokumentiert werden soll, daß es überhaupt Populationschwankungen gibt. Die nachfolgenden Abschnitte zur Habitatwahl, Tandembildung, Paarung, Spermienkonkurrenz, Eiablage und Gelegegrößen von Lestiden hält der Rezensent dagegen für vorzügliche Übersichten. Im Kapitel „Die Endphase der Flugzeit“ sind Altersrekorde europäischer Lestiden angegeben, es enthält jedoch (eigenartigerweise unter o.g. Überschrift) auch die Unterkapitel „Tod durch Freßfeinde“ und „Parasiten“ Wassermilben sind sehr häufige Parasiten an Lestiden, auf ein bereits vorhandenes Review (SMITH, I. M. & D. R. OLIVER (1986): Can. Ent. 118: 407-472) wurde nicht zurückgegriffen. Das letzte Kapitel, „Gefährdung und Schutz“, beinhaltet kurze, allgemeine Bemerkungen. Das Literaturverzeichnis (über 600 Zitate) ist eine phantastische Quelle, obwohl der eine oder andere Aufsatz nicht aufgeführt wurde und, wie oben bemerkt, weitere hätten berücksichtigt werden können.

Die durch die beiden vorangegangenen Bände 626 und 628 (und dieser Vergleich läßt sich kaum umgehen) geweckten Erwartungen werden in den „Binsenjungfern und Winterlibellen Europas“ nicht durchgängig erfüllt. R. JÖDICKE hat jedoch ein Werk vorgelegt, das nahezu das gesamte weltweit bekannte Wissen über Lestiden zusammenfaßt. Dieses Buch ist nicht nur eine außergewöhnliche Fleißarbeit, es knüpft an die vorangegangenen Bände dahingehend an, daß man feststellen muß: Etwas Derartiges gibt es bisher nicht, in keiner Sprache. Ich empfehle dieses Buch allen naturkundlich Interessierten, die sich zur Biologie dieser Insektengruppe informieren möchten, Libellenkundlerinnen und -kundler werden auf dieses Buch nicht verzichten können. Möge uns diese Reihe auch in Zukunft in dieser Qualität erhalten bleiben und weitere interessante Bände bescheeren.

Klaus Reinhardt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1997/1998

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Reinhardt Klaus

Artikel/Article: [Buchbesprechung. 171-172](#)